Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 20 (1968)

Heft: 10

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 19. Mai bis 25. Mai

Die Schlangengrube

Spielfilm von Antatole Litvak, 1948

Sonntag, den 19. Mai, 20.15 Uhr

Der Film schildert den klinischen Fall einer jungen Frau namens Virginia. Sie wird in die psychiatrische Klinik eingeliefert, und ein menschlich einfühlsamer Psychotherapeut namens Dr. Kik, der es versteht, das Dunkel ihres Unbewussten zu erhellen, führt Virginia schliesslich in die Welt der Normalen zurück. Es gelingt ihm, Virginias geistige und seelische Störung zu bannen. Ausführliche Kritik FuR 1949, Nr. 4, Seite 2.

Weisse Hände — schwarze Hände

Das Werk des Schweizer Arztes Dr. Giuseppe Maggi in Kamerun

Donnerstag, 23. Juni, 19.20 Uhr

Der Film «Weisse Hände — Schwarze Hände», den das Tessiner Fernsehen hergestellt hat, berichtet über die Arbeit eines Schweizer Arztes in Kamerun. Seit 20 Jahren lebt Dr. Giuseppe Maggi aus dem Muggiotal (TI) in Afrika. Er ist ein Idealist, der alle seine Kräfte und seine beruflichen Fähigkeiten dafür einsetzt, den unwissenden, armen Eingeborenen, die in der Abgeschiedenheit des afrikanischen Busches leben, zu helfen. Viele tausend Kilometer legt er im Laufe eines Jahres zurück, um Krankenbesuche zu machen, für die er keine Rechnung stellen kann. Seine Hauptaufgabe, die er sich selber gestellt hat, besteht aber darin, an geeigneten Orten immer wieder neue Spitalzentren zu errichten. Die Entstehung eines solchen Spitalbaues bildet den eigentli-chen Inhalt des Filmes.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 19. Mai bis 25. Mai

Romeo und Jeanette

Von Jean Anouilh

Dienstag, 21. Mai, 21.00 Uhr

Eine moderne Shakespeare-Variante von Romeo und Julia. Frédéric, ein kleiner Provinznotar, Bräutigam Julias, bricht aus seinem bürgerlichen Lebensbereich aus und verfällt Jeanette. Der für Julias Denken schändliche Verrat treibt diese zu einem Selbstmordversuch, der Frédéric an ihre Seite zwingt. In dieser ausweglosen Situation flüchtet sich Jeanette in eine Ehe mit dem reichen Azarias. Doch können die Liebenden mit dieser Lüge nicht mehr leben. Frédéric folgt Jeanette, die den Tod sucht, in den Untergang.

Interview mit der Geschichte

Historische Gestalten im Kreuzverhör

Iwan der Schreckliche

Grausamer Tyrannn oder kluger Reformator?

Donnerstag, 23. Mai, 22.00 Uhr

Die Russen nennen ihn noch heute Iwan Grossny, was soviel bedeutet wie «der Drohende» oder «das Gewitter». In der Stalinära wurden seine Grausamkeiten, sein schreck-liches und rücksichtsloses Ausrotten vieler der herrschenden Bojaren-Familien als geschichtlich notwendige Begleiterscheinung bei der Erneuerung Russlands hingestellt. In unserer Sprache heisst er immer noch «Iwan der Schreckliche», weil mit seinem Namen die Jahrhunderte überdauernde Erinnerung an fürchterliche Greuel verbunden ist.

War sein Schreckensregiment, durch das ganze Landstriche entvölkert wurden, notwendig, um die Grossmacht Russlands aus einer Vielzahl kleiner Fürstentümer entstehen zu lassen und dieser neuen Grossmacht den Anschluss an die Neuzeit zu ermöglichen ?Gibt es für einen Einzelherrscher oder für irgendeine Regierung überhaupt eine Entschuldigung für Unterdrückung, Grausamkeit und Massenmord?

Diese bis in die Politik der Gegenwart aktuellen Fragen diskutieren am Beispiel des russischen Zaren Iwan, dargestellt von Hans Helmut Dickow, die Publizyisten Eva Müthel, Sebastian Haffner und Professor Dr. Eugen Kogon beim «Interview mit der Geschichte».

Herr der rauhen Berge (Rocky Mountain)

Ein amerikanischer Spielfilm, 1950, von William Keighley.

Samstag, 25. Mai, 22.10 Uhr

Der Spielfilm «Herr der rauhen Berge» ist ein Western über eine ungewöhnliche Episode aus einem bewegten Kapitel der Geschichte Nordamerikas. Die Hauptrolle spielt Erroll Flynn, seine Partnerin ist Patrice Wymore.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 19.-25. Mai

Die 317. Sektion (La 317ème Section)

Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1964

Montag, 20. Mai, 21.00 Uhr

Pierre Schoendoerffer ist Autor und Regisseur des Films «Die 317. Sektion», der eine blutige Episode aus dem französischen Indochina-Krieg behandelt. Und Schoendoerffer kennt sein Thema nicht nur vom Hörensagen; denn er hat vor rund 15 Jahren selbst in der Dschungelfestung Dien Bien Phu gekämpft.

Aus einem Interview mit Pierre Schoendoerffer: «Das Problem ist nicht, zu wissen, ob der Film für oder gegen den Krieg ist, sondern zu wissen, ob er genau das wiedergibt, was der Krieg ist... Die Leute, die den Film sehen ,können sehr gut selbst entscheiden, ob sie dafür oder dagegen sind. Sie werden alle dagegen sein, weil es keinen Grund gibt,

für den Krieg zu sein ...»
«Ich habe diesen Film gedreht, weil ich etwas zu sagen, weil ich etwas auf dem Herzen hatte... Andererseits wollte ich auch absolut nicht moralistisch wirken, eine Botschaft verkünden oder so etwas. Wenn es eine Botschaft gibt, dann ist sie in der Geschichte selbst enthalten und in der Art und Weise, in der sie abgehandelt ist...»

Napoleon in New Orleans

Spiel von Georg Kaiser

Mittwoch, 22. Mai, 20.45 Uhr

Georg Kaiser stützt sich in dieser 1950 uraufgeführten Komödie auf die Legende, dass Napoleon, nachdem ein anderer seinen Platz eingenommen habe, von St. Helena in das amerikanische New Örleans entführt worden und dort später gestorben sei. Diese angebliche Entführung gaukelt ein Gaunerquintett einem alten französisch-stämmigen Baron vor. Dieser Baron Dergan ist noch immer vernarrt in den verbannten Feldherrn und deshalb leichtgläubig. Er nimmt den falschen Napoleon mit seinem falschen Hofstaat in seinem Haus auf, verheiratet seine Tochter mit dem «Kaiser», finanziert ihm einen neuen Krieg und steht schliesslich am Rand des Ruins. Als die Baronesse ein Kind erwartet, verschwinden die Ganoven mit dem versteckten Geld.

Mit bösem Witz entlarvt Kaiser eine Heldenverehrung, die nicht nur töricht, sondern auch gefährlich ist.

Der Unbesonnene

Lustspiel von Molière

Samstag, 25. Mai, 20.00 Uhr

Die zwei «Helden» der Komödie wollen zwar dasselbe, und doch arbeitet der eine gegen den andern. Lelio will die schöne Celia haben, und sein Diener Mascarille möchte ihm dabei helfen. So weit, so gut. Doch — mit Verlaub gesagt — der Herr ist ein Tolpatsch. Immer wieder vereitelt er, was der Diener klug und zuweilen ein wenig gewissenlos eingefädelt hat.

Der Schauplatz der Handlung aber dürfte nicht Messina im Zeitalter der Comédia dell'Arte sein, und der Verfasser der Komödie müsste nicht Molière heissen, wenn nicht alles doch noch zu einem guten Ende gebracht werden würde.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 26. Mai bis 1. Juni

Der 42. Himmel

Schweizer Spielfilm von Kurt Früh

Sonntag, 26. Mai, 20.15 Uhr

Ein Mann namens Wendelin Pfannenstil...

In dem Schweizer Dialektfilm «Der 42. Himmel» geht es um die Sorgen, Nöte und Freuden eines Standesbeamten. Er heisst Wendelin Pfannenstil und ist eigentlich bloss Beamter am Auskunftsschalter des Rathauses im Städtchen Niemalsingen, irgendwo im Schweizerland. Doch ihm liegen die jungen Brautpaare, die nach dem Standesamt fragen, so besonders am Herzen, dass ihn eines Tages der bejahrte Standesbeamte Trautwein, der seiner Rolle des «Glückbringers» müde geworden ist, kurzerhand zum Standesbeamten II erklärt.

Psycho

Spielfilm von Alfred Hitchcock

Freitag, 31. Mai, 20.50 Uhr

Ganz auf Spannung getrimmt...

Im Jahre 1961 ist der Film «Psycho» von Alfred Hitchcock, dem Meister des Spannungsfilms, in unsere Kinotheater gekommen. Jetzt kann man ihn auf dem Bildschirm betrachten. «Psycho» ist ein richtiger Thriller, ganz auf Sponnung getrimmt. Auch das Programmheft setzte die Spannungsmache fort, indem um Geheimniskrämerei gebeten wurde. Da hiess es: «Gedreht unter strengstem Stillschweigen und in tiefster Abgeschlossenheit, wurden diesmal die Journalisten und auch die Theaterbesitzer verpflichtet, über den Inhalt des Films und den Ausgang der Handlung nichts zu veröffentli-chen und auch kein Sterbenswörtchen zu verraten.» Nur so viel darf verraten werden: In einem Motel geschehen schauerliche Dinge. Da wird zuerst ein junges Mädchen, das sich 40 000 Dollar angeeignet hat, unter der Dusche niedergesto-chen und später in einem Sumpfloch vergraben. Und dem Privatdetektiv, der in das Motel reist, um die Sache aufzuklären, widerfährt ein ganz ähnliches, ebenso schauerliches Geschick. Dann kommen die Schwester der Toten und deren Freund an den Ort der schrecklichen Taten... Gibt es wiederum Mord mit dem blanken Knauf? Das nun darf, um der Spannung willen, nicht mehr verraten werden. Für makabre Stimmung, unheimlich und unheilschwanger, hat Meister Hitchcock mit allen Tricks und Kniffen gesorgt. Seine Schauspieler der Angst und des Schreckens sind: Anthony Perkins, Janet Leigh, Vera Miles und John Gavin.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1961, Nr. 4 Seite 3

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 26. Mai bis 1. Juni

Um das gelbe Trikot

Impressionen über die Tour de France Von Claude Lelouch, 1961

Mittwoch, 29. Mai, 21.45 Uhr

Auf den ersten Blick sicher für viele Leser ein Sportfilm. Aber die Impressionen des bekannten Spielfilm-Regisseurs Claude Lelouch «Ein Mann und eine Frau» — «Lebe das Leben») gehen weit über die chronologische Aufzeichnung eines Sportereignisses hinaus.

Der französische Kameramann und Regisseur hat es verstanden, die Randerscheinungen um ein vieldiskutiertes Er-eignis so mit dem sportlichen Charakter in Einklang zu bringen, dass daraus ein Unterhaltungsfilm für alle entstanden ist. Für alle, die wissen, dass sich hinter Sport mehr verbirgt, als in Schlagzeilen und Superlativen zum Ausdruck kommt.

Claude Lelouch bediente sich bei der dramaurgischen Gestaltung zweier moderner Hilfsmittel: Er drehte den Film in Farbe und erhöhte damit die Intensität des Erlebnisses für den Zuschauer. Dazu mischte er die Originalgeräusche von Strasse und Strecke mit einer enervierenden Musik.

Der Film ist international wie sein sportlicher Hintergrund: Bild und Musik sind in der Aussage so stark, dass weder in der Originalfassung noch in der deutschen Kopie ein Kommentar erforderlich ist.

Versetzung

Fernsehfilm nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Körner

Donnerstag, 30. Mai, 20.15 Uhr

Dieser Fernsehfilm, den Tom Toelle für den Hessischen Rundfunk inszenierte, entstand nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Körner. Schauplatz ist ein deutsches Sozialamt. Körner, Mitglied der Dortmunder Gruppe 61, beschreibt die Konfliktsituation eines Beamten, der sich in einem ungelösten Sozialfall mit vorschriftswidrigen Mitteln gegen die Gleichgültigkeit seiner Vorgesetzten zu wehren beginnt. Als er erfährt, dass sein unerlaubter Protest die Maschinerie der Behörde nicht ändert, versucht er erschrokken, sich anzupassen. Die Verwaltung folgt ihren eigenen Gesetzen. Sie sondert ihn aus wie einen Fremdkörper: er wird versetzt.

Der kleine Soldat (Le petit Soldat)

Ein französischer Spielfilm, von J. L. Godard, 1958

Samstag, 1. Juni, 22.40 Uhr

Ein französischer Deserteur gerät während der Wirren um Algerien in die Auseinandersetzungen zwischen französischen Terroristen und algerischen Rebellen. Man verdächtigt ihn, ein Doppelagent zu sein; um ihn auf die Probe zu stellen, befiehlt man ihm, einen Schweizer Rundfunkkommentator zu erschiessen, der für die Rebellen eintritt. Der junge Mann weigert sich, den Mordauftrag auszuführen. Als ihn seinen Kumpanen unter Druck setzen, beschliesst er, zusammen mit einem Mädchen nach Südamerika zu fliehen. Dramatische Ereignisse zwingen ihn schliesslich, den Rundfunkkommentator doch zu töten, weil er sich davon die Freiheit für sich und seine Freundin erhofft. Kurz nach der Tat erfährt er, dass seine einstigen Kumpanen das Mädchen brutal gefoltert und umgebracht haben. Jean-Luc Godards «Der kleine Soldat» ist bei aller äusseren Spannung ein Film, der innere Vorgänge bei Menschen in extremen Situationen deutlich zu machen versucht. Godard schildert, wie ein Mensch, der das mechanische Töten gelernt hat, allmählich zur Bewusstheit erwacht. Sein umstrittener Film wurde in Frankreich zunächst verboten und erst 1963 nach einigen Veränderungen freigegeben, die der Regisseur aber selber als unwesentlich bezeichnet hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland II.

Woche vom 26. Mai bis 1. Juni

Kirche in der Welt der Industrie

Bericht über neue Dienste an der Gesellschaft

Sonntag, 26. Mai, 18.30 Uhr

Dieser Film behandelt die vielfältigen Versuche der Kirche, der neuen Gesellschaft gerecht zu werden: durch Ladenkir-chen, Camping-Kirchen, Jugend-Gottesdienste. Er zeigt die «gemeindezugewandten» Dienste: den Gemeindepfarrer, das Team seiner Mitarbeiter, das Gemeindezentrum, und er zeigt die «gesellschaftszugewandten» Dienste: Industrieprakrikanten und Sozialsekretäre, die Akademie-Arbeit und den Arbeitskreis «Kirche/Wirtschaft». Der Bericht versucht eine Deutung der modernen Gesellschaft, bemüht sich um eine «Theologie der Industriegesellschaft». Die bürgerliche Phase der Kirche ist zweifellos vorüber. Es wird sich alles wandeln, was dieser Phase angehört, auch die Gemeinde wird sich ändern müssen. Aber unaufgebbar bleibt die Aufgabe der Kirche, zur Nachfolge Jesu Chrisi aufzurufen.

Das Mädchen Saphir (Saphire)

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1959

Montag, 27. Mai, 21.00 Uhr

«Das Mädchen Saphir». Der 1911 geborene Regisseur Basil Dearden zeigt unparteiisch, aber mit einer deutlichen Mahnung, in der fast Resignation anklingt, wohin verdrängte Vorurteile, wenn sie plötzlich durch äusseren Anlass hervorbrechen, hinführen können. Dieser vor neun Jahren entstandene Film gewinnt plötzlich wieder Aktualität, wenn man an das Anfang dieses Jahres vom Unterhaus verabschiedete Einwanderungsgesetz erinnert, das jährlich nur 1500 farbigen britischen Staatsbürgern und ihren Angehörigen die Einwanderung nach England erlaubt. Es ist ein Gesetz, dessen Inhalt seine Kritiker als Rassendiskriminierung empfinden.

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen D1 = Deutschland 1S2 = TV Suisse romande D2 = Deutschland 2**SCHWEIZ DEUTSCHLAND** Sonntag, 19. Mai S1 15.05 «Kinder, Gauner und ein Dampfross», D1 20.15 «Flug in Gefahr», von Arthur Hailey D2 14.25 Der vierte Aga Khan, Porträt englischer Jugendfilm 16.25 Sadowsky, ein junger Schweizer Maler 15.45 «Sieben Kinder fahren aufs Land», dänischer Film 20.15 «The Snake Pit», Spielfilm von Anatole Litvak von Nic. Lichtenberg 20.00 Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-moll 20.40 Die fünfte Kolonne: «Sonnenblumenweg 7» 21.40 Der Vatikan, Dokumentarbericht Montag, 20. Mai S2 22.00 La vie littéraire D1 16.55 Vom jüdischen Lied 21.45 Kultur-Magazin 22.50 Die Malerei des einfältigen Herzens 20.00 Tagebuch aus der evangelischen Welt 21.00 «La 317ème Section», französischer Film von Pierre Schoendoerffer Dienstag, 21. Mai Si 20.20 Wikingerfrühling in Thule 20.50 Bürgerkrieg in Russland: die verratene Revolution D1 21.00 «Romeo und Jeanette», von Jean Anouilh 22.25 Russisches Lied 22.20 Lesezeichen Mittwoch, 22. Mai D1 17.25 Reise durch den Tschad
20.15 Einige Tage im Leben des Willy Brandt
D2 20.00 Disneyland: Ottern im Teton-Tal
20.45 «Napoleon in New Orleans», Spiel von G. Kaiser S2 21.00 «Crésus», film de Jean Giono 22.25 Theater im Gespräch: «Stirbt die Oper?» Donnerstag, 23. Mai S1 11.00 Messe in d-moll von Anton Bruckner D1 11.00 Anton Bruckner: Messe in d-moll 12.15 Das Elsass heute
16.15 Wort zum Tag (Pfarrer Jörg Zink)
17.15 «Der weisse Mohr», rumänischer Spielfilm
22.00 Iwan der Schreckliche 18.10 Dokumentarfilm über die Oekumene: «Aus vielen wird eins» 19.20 Das Werk des Schweizer Arztes Dr. Giuseppe Maggi in Kamerun 23.00 Plauderei am Tagesende (Gertrud Kurz) D2 18.30 Christentum und Sozialismus, ein Gespräch 19.00 Romanische Kunst in Katalonien S2 22.15 Messe en ré mineur d'Anton Bruckner 19.40 Der Fall Contergan, Vorbericht Freitag, 24. Mai S1 14.15 Babylon heute: Babylon und Samarra D1 21.00 «Der letzte Anruf» («Alfred Hitchcock zeigt») 22.20 «Schuldig», von Harry Granick 20.00 Bürgerkrieg in Russland: 5. die verratene Revolution 19.25 Indien, Dokumentarserie 20.20 «Verräterische Spuren», von R. C. Sheriff 21.30 Elternschule: 1. Ich sehe etwas, was du nicht siehst S2 20.45 «Je veux voir Mioussov», de Valentin Kataiev 21.35 HAP Grieshaber, ein Künstler unserer Zeit 22.05 «Eine wundersame Nacht», von Stawomir Mrozek 23.10 Der internationale Kurzfilm Samstag, 25. Mai 15.15 Traktandum 1: Telekolleg — auch in der Schweiz D1 15.00 Cortez zieht nach Mexiko 17.30 Russisch für Sie 22.10 «Rocky Mountain», amerik. Film v. William Keighley 19.30 Kurzfilmserie D2 18.30 Neues vom Film 20.00 «Der Unbesonnene», Lustspiel von Molière 23.10 Apus Weg ins Leben: 2. «Der Unbesiegbare», Film von Satyajit Ray Sonntag, 26. Mai D1 11.30 «Good bye, Uncle Tom!» 16.00 Dankt das «Theater» auf der Bühne ab? S1 15.25 Der Filmwunschzettel 20.15 «Der 42. Himmel», Film von Kurt Früh 17.30 Römische Skizzen 21.55 Hans Walter liest 20.15 «... so antworten Sie mit Ja», 19.10 Enquête des Eglises de Genève 22.10 La splendeur des pharaons Beobachtungen auf fünf Hochzeiten 21.00 «Háry János», Singspiel von Zóltan Kódaly 22.30 Méditation 22.30 Das internationale Judentum D2 14.25 Sibirien: Ein Tag in Irkutsk
18.30 Kirche in der Welt der Industrie
20.50 Die Rückkehr des O.W. Fischer, Porträt 21.35 «Eine wundersame Nacht, von Slawomir Mrozek 22.20 Auf den Spuren Haydns Montag, 27. Mai S1 21.20 Revolution am Himmel: Johannes Kepler D1 20.15 Perspektiven: Personen und Probleme D2 20.15 Aus Forschung und Technik 21.00 «Sapphire», englischer Spielfilm, von Basil Dearden S2 22.05 Festival du cinéma, Cannes 1968 Dienstag, 28. Mai D1 21.05 «Tragödie auf der Jagd», nach Anton Tschechow
 D2 20.30 Gerichtshilfe und Gerichtshelfer
 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben 20.20 Jomon und Yayoi: Frühkulturen in Japan 20.55 «Jenufa», Oper von Leos Janacek 23.00 Lesezeichen S2 20.55 «Jénufa», opéra de Léos Janacek Mittwoch, 29. Mai S1 20.20 Rundschau D1 16.45 Jugend forscht 20.15 Bestandesaufnahme: Rebellion der Jugend S2 21.25 «Mister Freedom», film de William Klein 21.45 Impressionen über die Tour de France von Claude Lelouch D2 20.00 Premieren von gestern (von Gustav Fröhlich) 21.15 «Nachtcafé», Fernsehspiel von Youri

Donnerstag, 30. Mai

21.10 Treibhaus Tropenwald 21.50 «Il Combattimento di Tancredi e Clorinda», Ballett nach Monteverdi

22.30 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

S2 20.35 «Le point»

Freitag, 31. Mai

20.50 «Psycho», Film von Alfred Hitchcock

S2 21.15 «Le Monte-Charge», film de Marcel Bluwal

Samstag, 1. Juni

19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. Fritz Johner, Zürich 20.15 «Der Meisterboxer», von und mit Willy Millowitsch

22.25 Knie, das Abenteuer einer Circus-Dynastie 23.10 C'est demain dimanche (Pasteur W. Fritschy) 23.15 «La République Chkid», film de Guennadi Poloka

D1 16.55 «Die kleinen Schwindler», russischer Spielfilm (Kinderstunde) 20.15 «Versetzung», Fernsehfilm, nach Wolfgang Körner 21.15 Berichte aus Nordvietnam

18.50 «Liebe kleine Madame», von Roger Grenier 20.00 «Robert und Elisabeth», Musical von Ronald Miller

D1 22.20 «Rette sich, wer kann oder Dummheit siegt überall», Fernsehspiel von M. Schröder

20.00 Spionage: Das Bild des Spions

22.45 «Odysseus auf Ogygia», Schauspiel von F. v. Unruh

17.20 Vor Pfingsten: Was soll morgen gepredigt werden? 22.30 Das Wort zum Sonntag

22.40 «Le Petit Soldat», französ. Film v. Jean-Luc Godard

16.30 Die Marollen — unentdecktes Brüssel 20.00 «Die glücklichen Jahre der Thorwalds», Film von John Olden und Wolfgang Staudte 23.05 «Drei leichte Fälle», Lustspiel

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; Presseschau: 12.00 SOTTENS: Nachrichten u. miroir-flash: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

B₂

St

Sonntag, 19. Mai

B1 08.45 Christkatholische Predigt 09.45 Prot. Predigt,Pfr. R. Bezzola, Zürich 11.25 Das Zwiegespräch in der Dichtung 17.15 «Schlafwagen Pegasus» von Thornton Wilder Die orientalischen Christen und ihre Probleme Culte protestant (Pasteur R. Vuilleumier, Berne) 19.30

S1 10.00 18.10 Foi et v.e chrétiennes

07.30 22 10

09.05 17.00

Foi et v.e chrétiennes
Oekumenische Morgenfeier
Moderne Weltliteratur: Lawrence Durrel
Evangelische Morgenfeier
«Dialog am Vorabend einer Gerichtsverhandlung», Hörspiel von O. Danek
Wer ist das eigentlich — Gott?
Antworten der frühen Neuzeit
Evangelische Morgenfeier
Die neutestamentliche Weisung für die Fhe St2 11.00

WS 08.50

Die neutestamentliche Weisung für die Ehe SW2 11.00 Der Pfarrer: Fachmann, Partner und Koordinator

Montag, 20. Mai

Demokratie ohne Opposition? B2 20.10 «Michel Castres a disparu», pièce policière 20.20 22.35 Sur les scènes du monde

Regards sur le monde chrétien S2 20.30

Pädagogik, Kybernetik und programmierter 22.10 Unterricht

20.45 «Der Fall Lancaster». Kriminalstück SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 21 Mai

«Le Rivage des Syrtes», d'après Julien Gracq S1 20.30 Aktuelles aus der Christenheit 17.30 21.00 Zur Sozial- und Kulturgeschichte Vietnams SW 20.00 «Der blutsaugende Teufel», Hörspiel von Terayama Shuji

Mittwoch, 22. Mai

«Vor 100 Jahren», Hörspielfolge (2) B1 20.15 Bildungsforschung in staatswissenschaftl. Sicht Les sentiers de la poésie B2 21.30 S2 20.30

SW Evangelische Morgenandacht 6.50

Donnerstag, 23. Mai

B1 20.45 Begegnung mit Danilo Dolci und seinem Werk auf Sizilien B2 18.00 Martin Luther King — Ein Lebenswerk «Schlafwagen Pegasus», Spiel von Thorn. Wilder 20.00

21.55 Theater heute Rencontre des Eglises évangéliques 17.05

20.00

Naturwissenschaft in Europa Kontakte zwischen Religionen und Ideologien 22.10

Evangelischer Gottesdienst
Wer ist das eigentlich — Gott?
Antworten des 19. Jahrhunderts
Evangelische Morgenfeier St 10.00 St2 11.00

Der Laie: Hören und Schweigen? SW2 11.30

Das Radio-Orchester unter Erich Schmid

Musikalische Sendungen

10.15 Tönende Leinwand

B₂ 15.45 Konzert der Berliner Philharmoniker

20.00 Opern- und Ballettabend

L'Heure musicale (1) Fauteuil d'orchestre 17.05 S2 14.00

18.00 L'Heure musicale (2)

19.30 Salzburg: Orchester des Bayerischen Rundfunks

19.30 Opernkonzert St

B2 20.00 Das Berner Symphonieorche S2 20.30 La musique contemporaine Das Berner Symphonieorchester unter Paul Klecki

20.00 Konzert im Berner Historischen Museum

20.00

«Fidélio», opéra de Beethoven Wiener Festw.: «Die Seidenraupen», v. Iv. Eröd 20.00 St 21.15 Meisterwerke aus unserer Zeit (Webern, Bern)

SW 20.00 Aus Oper und Operette

B2 20.35 Tschechische Musik

20.45 Die Klaviersonaten von Beethoven

17.30 Kirchenkonzert

«J'ai vu Dieu face à face», musique d'André Zumbach